

Josef Nefele kommt beim Abferkeln zu Hilfe

Aufkirchen – An diesem Tag hat er gleich mehrmals Schwein gehabt: Egenhofens Bürgermeister Josef Nefele half seinem Nefen, Johannes Müller. In seinem Schweinestall ging es an diesem Tag hoch her: Zahlreiche Muttersauen ferkelten ab und die kleinen

Ferkel mussten nach der Geburt abgerieben werden.

Doch damit nicht genug: Der Rathauschef packte auch beim Errichten des Zaunes rund um den Auswieslerhof kräftig mit an. „Es ist Vorschrift, dass das Gelände eingezäunt ist“, erklärte der Landwirt.



Fotos: Kiener

Egenhofens Bürgermeister Josef Nefele scheut die Hofarbeit nicht: Beim Betrieb seines Nefen Johannes Müller packte er kräftig mit an. Über eine Woche lang half er, den Zaun aufzustellen und auch beim Abreiben der Ferkel bewies er, dass er weiß, wo er hinlangan muss.

Mit seinen 26 Jahren ist er wohl einer der jüngsten Chefs auf einem Bauernhof im Landkreis. Mit seinem Onkel Josef Nefele hat der Junglandwirt einen kompetenten Helfer an der Seite. „Ich war schon die ganze Woche immer wieder vor Ort und hab’ geholfen“, erzählt der Rathauschef.

Der Stall wurde vor gut zwei Jahren für 250 Zuchtsauen konzipiert, rund 50 davon ferkeln alle vier Wochen ab. „Dann geht’s drei bis vier Tage immer richtig rund im Stall“, erzählt Johannes Müller. Bürgermeister Nefele ist auf dem elterlichen Hof im Nachbarort Waltenhofen groß geworden und weiß, wo er hinlangan muss. „Die Fackel muss man abreiben, dass sie nicht auskühlen“, erzählt er und schnappt sich gleich eins, das noch ganz feucht glänzt.

Die Muttersauen die hier Nachwuchs produzieren, zählen zur Dänischen Landrasse und sind recht fruchtbar: ein Wurf zählt in der Regel so um die 15 Tiere. „Die Ferkel bleiben drei Wochen bei der Muttersau und werden anschließend sieben Wochen im Aufzucht-



Kurz nach der Geburt nimmt das Ferkel Kontakt zur Muttersau auf.

stall großgezogen, bis sie rund 30 Kilo wiegen“, berichtet Johannes Müller.

Dann geht die innerfamiliäre Kooperation weiter: Sein Onkel, Wilhelm Müller, der den Romyhof in Obermalching bewirtschaftet, mästet die Ferkel bis zur Schlachtreife. Auch der Obermalchinger Betrieb wurde im Rahmen der Bürgermeisterwette von einem Rathauschef besucht: Dort machte sich Miasachs Bürgermeister Hans Seidl ein Bild von der Hofarbeit und auch er durfte einen Blick hinter die Stalltüre werfen.

Angi Kiener